

Grossräte haben ein dringendes Bedürfnis

Gegen Wildpinkler In Basel ertönt der Ruf nach mehr Gratis-WCs

VON DANIEL BALLMER

LDP-Grossrat Heiner Vischer hat genau nachgerechnet. Ganz genau. In Basel-Stadt gibt es derzeit insgesamt 82 öffentliche WC-Anlagen. Davon sind 30 selbstreinigend und 52 konventionell betrieben. Hinzu kommen drei mobile Pissoirs, die über den Sommer betrieben werden. Die konventionellen WC-Anlagen unterteilen sich in 39 WC-Anlagen, neun Pissoirs und vier saisonal betriebene WC-Container.

Das aber scheint noch immer nicht zu reichen: «In den letzten Jahren wurde das Thema Wildpinkeln immer wieder in der Öffentlichkeit und auch im Grossen Rat diskutiert», sagt Vischer.

Mit mobilen WC-Anlagen an neuralgischen Punkten habe das Baudepartement in den vergangenen drei Jahren zwar Verbesserungen erreichen können. Dennoch fordern nun Vischer und seine knapp 40 Mitstreiter die Regierung dazu auf zu prüfen, ob die 27 gebührenpflichtigen, selbstreinigenden WC-Anlagen gebührenfrei angeboten werden können.

Und dann noch die Gleichstellung

«Dies könnte dazu führen, dass mehr Menschen öffentliche WC-Anlagen benutzen und auf das Wildpinkeln verzichten», hofft Vischer. Und dann wäre da ja auch noch der Aspekt der Gleichstellung: So würde durch die Gleichstel-

lung mit den Gratispissoirs auch die Ungleichbehandlung der Frauen aufgehoben, betonen die Antragssteller.

Bereits zwölf Jahre sind vergangen, seitdem sich der Basler Grosse Rat eingehend mit dem Thema befasst und die Vorlage «Öffentliche Toilettenanlagen, Verbesserung der Infrastruktur und Umsetzung des Gesamtkonzepts» diskutiert hat. Um Vandalismus vorzubeugen, ist damals eine Schutzgebühr von 50 Rappen eingeführt worden. Davon wollen die Grossräte jetzt wieder wegkommen. Die Gebühr könne die Betriebskosten der Anlagen ohnehin in keiner Weise decken. Deshalb soll die Regierung nun einen Gebührenerlass ins Auge fassen.